

In der vergangenen Nacht erschienen über Rams-gate zwei Zepellinluftschiffe, die eine Anzahl Brandbomben abwarfen. Die Zepelline waren offenbar auf der Fahrt nach London begriffen. Die Bomben waren schwere Geschosse, viele Säuer sind in Brand geraten. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt. In der Umgegend von London wurden weitere Zepelline festgesetzt.

Das das Pressebureau die Veröffentlichung von Einzelheiten über den letzten Zepellinangriff verboten hat, enthalten die Morgenblätter keine näheren Nachrichten über die Tätigkeit der deutschen Luftschiffe in der Umgegend Londons.

So schließt sich der Kreis. Bisher haben die Engländer noch immer nicht an die Möglichkeit eines Zepellinangriffes auf London glauben wollen. Jetzt sind sie da, und flammen und Rauch, brennende Werkzeuge und zerstörte Dächer bezeugen die Existenz unserer Zepelline. Sie haben auch nicht etwa an Wind und Wetter gewartet, sondern sie sind genau zu der Stunde gekommen, da das Stimmwandel des englischen Volkes voll war.

Das war die berechtigte Rache für den erbärmlichen französischen Luftangriff auf die offene Stadt Ludwigshafen.

Die Opfer des Fliegerangriffes wurden in Ludwigshafen unter Beteiligung der ganzen Stadt zu Grabe getragen. Die eckigen Gräber waren von einem Berg von Kränzen und Frühlingsblumen bedeckt. Die Stadtgemeinde ließ durch den Oberbürgermeister einen Kranz niederlegen.

Beim Rückflug von Ludwigshafen stürzten, wie nachträglich bekannt wird, noch zwei weitere durch Geschosse getroffene Flugzeuge ab, eines unweit Rastatt. Beide Flieger wurden schwer verletzt. Das andere Flugzeug stürzte bei Muttertadt ab. Beide Flieger wurden getötet.

Die Kämpfe an der Westfront.

Antilcher Bericht der deutschen Heereszeitung. Berlin, 1. Juni, vorm. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsanlauf.

Nach ihrer Niederlage südlich von Neuville am 30. Mai verließen die Franzosen wieder nördlich geschritten einen neuen Durchbruch. Sie unternahm, der sich in einer Frontbreite von 2 1/2 km. gegen unsere Stellungen zwischen Straze Souchez-Bethune richtete, brach meist schon in unserem Feuer unter großen Verlusten zusammen. Nur westlich Souchez kam es zum Nahkampf, in dem wir Sieger blieben. In dieser Weise gelang es unseren Truppen, die vorgehenden verlorenen Gräben wieder größtenteils wieder zu erobern. Der Feind hatte wieder sehr erhebliche Verluste. Auf den übrigen Frontabschnitten hat unsere Artillerie einige erfreuliche Erfolge. Durch einen Volltreffer in französischen Lager südlich Mormellon-De Grand rissen sich 300-400 Pferde los und stoben nach allen Seiten auseinander. Zahlreiche Fahrzeuge und Automobile gingen schuttartig davon. Südlich St. Menchoud und Verdun lagen feindliche Munitionsläger in die Luft.

(Wiederholt, da nur in einem Teile der vorigen Ausgabe.) Die Kämpfe in Flandern und die englischen Verluste. Der Kriegskorrespondent des „Morning Post“ meldet aus Frankreich vom 30. Mai: Es gelang den Franzosen trotz gewaltiger Anstrengungen nicht, Steenstraete völlig in ihre Gewalt zu bekommen. Um das gewonnene Gelände zu behaupten, müssen sie fürchterliche Gegenangriffe der Deutschen aushalten. Bei Maizon du Collene zwischen Steenstraete und Det Sos fechten die Deutschen auf den Ruinen wieder festen Fuß.

Aus London wird berichtet: Die neueste Verlustliste weist 119 Offiziere und 3600 Mann auf, 348 Personen von drei Schiffen sind ums Leben gekommen.

Im Zeichen der Fleischnot in England. Die Londoner Fleischbörse blieben letzte Woche um 2168 Tonnen unter dem Wochendurchschnitt des Vorjahres zurück. In Newcastle schlossen mehrere Fleischler wegen der Höhe der Preise ihre Äden.

Der Krieg mit Italien.

Die „Köln. Ztg.“ meldet von der italienischen Grenze: Der ständige Korrespondent des „Kaiser Journal“ bringt Mitteilungen eines hochgestellten Beamten aus der Umgegend des Apennins, wonach dieser alle Mittel angewandt hätte, um das Eingreifen Italiens in den Krieg zu verhindern, und zwar nicht, den Zentralmächten zu Hilfe zu kommen, sondern nur aus Gründen der Menschlichkeit. Im Kaiser Franz Joseph habe der Papst vor etwa einem Monat ein Schreiben erhalten, worin er ihm die Notwendigkeit weitgehender Anleihe an Italien nahelegte. Der Kaiser habe zuerst ausweichend darauf geantwortet, worauf der Papst weitere Schritte unternommen habe, die schließlich Erfolg gehabt hätten, aber zu spät gekommen seien, um das Eingreifen Italiens noch verhindern zu können. Die Aktion des Papstes sei ganz unabhängig von der der italienischen Regierung gemeint. Der gestrige österreichisch-ungarische Kriegsbericht besagt:

Italienischer Kriegsanlauf.

Der Geschichtsbuch auf dem Plateau von Folgaria-Lavarone, die kleineren Gefechte an der kärntnerischen Grenze und im Rahmen von Karfreit bauer fort.

Im italienischen Seeresbericht vom Montag heißt es u. a.:

Gestern, den 30. Mai, flog einer unserer Lenkbalkons über Pola und warf Bomben auf den Wabnhof, die Petroleumniederlage und das Arsenal. Alle trafen ihr Ziel. Im Arsenal brach ein harter Brand aus. Heute früh bombardierte ein italienisches Geschwader von Torpedobögern die Werft von Monfalcone bei Triest und richtete großen Schaden an, wie die Kommandanten der Torpedobögen feststellen konnten. Einige mit Wech beladene Boote wurden von

dem Geschwader bei der Rückkehr von ihrem Handtreich überfallen und zerstört.

Die italienische Presse macht großes Aufhebens von dem Bombardement Pola durch ein Luftschiff. Sie verspricht aber nicht, festzukommen, das schon vorgelesen aus Wien gemeldete Luftbombardement Venedigs. Die Abfassung der italienischen Generalstabberichte läßt deutlich erkennen, wie groß die Furcht davon ist, daß die künstlich erzeugte Kriegsbegeisterung durch Nachrichten über Verluste gedämpft werden könnte. Es ist die Nachricht von Lugano gefolgt, daß im königlichen Schloß in Mailand allein 200 Vermunbete liegen.

Schwere Verluste der Alpini.

Nach Meldungen eines nach dem italienischen Kriegsschauplatz entlassenen Berichters verfielene Mütter seien die Alpini auf dem Plateau von Lavarone unter Verlusten von mehreren hundert Mann in regellose Flucht geschlagen worden.

Näherung Trients beendet.

Nachdem die Räumung Trients von der Zivilbevölkerung beendet ist, werden nacheinander die Bewohner der umliegenden Gemeinden entfernt. Der zurückziehende Feind verließ der Zivilbevölkerung wird einer Forderung unterworfen und jeder einzelne mit einer Legitimationskarte versehen.

Wlog „Mäterschen“ fehlt noch.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus dem Saag: Nach Meldungen Schweizer Zeitung wird der König von Italien in Calais erwartet, wo auch der König von England und Präsident Boncompagni eintreffen sollen.

Nachrichten aus der Schweiz.

Nach der Mornier Zeitung überschritt eine Abstellung Alpini die Schweizer Grenze. Die Italiener mußten sich ergeben und wurden von den Schweizern entwaffnet.

Zu den Mailänder Pöbel-Ansicherungen.

An der verschiedensten Stelle, so daß die Nachricht dem Feind entging, meldet „Antoni“, daß das Ele und Fettaletto (Miemont) von nationalistischen Mobnaden überfallen und in Brand gesetzt wurde. Der Besitzer und dessen schwärzender Bruder wurden in Brand stieben und wurden mit Todesdrohungen verfolgt. Die Zerstörung dauerte drei Stunden. Die Gendarmen war unzufrieden.

Durch die deutsche Geländekartierung in Bern ist die schweizerische Regierung erschüttert worden, den Schweizer Behörden in Rom, der mit großer Bedenkenverteilung die Interessen der Deutschen in Italien vertritt, mit der Anmeldung der Schadenersatzansprüche der in Mailand gefangenen Deutschen zu beauftragen.

Vom Seekrieg.

Zu der Antwortnote Deutschlands.

An die Vereinigten Staaten stellen englische Blätter die interessante Tatsache fest, daß die deutsche Regierung in gefühlvoller Weise der amerikanischen Staatsregierung des Ansehens verlor, mit seinen eigenen Waffen besetzt worden zu sein.

Die „Times“ meldet aus Washington: Die deutsche Regierung hat Bruns' Grundgesetz in Anwendung gebracht, daß in auswärtsigen Tragen alle Streitigkeiten durch Feststellung der Tatsachen von Schiedsgerichten erledigt werden sollen. In gewissen Kreisen Washingtons herrscht überdies die Empfindung, daß unter Woodrow Wilson nach dem Völkerricht nicht ganz frei von einigen derselben Bedenken ist, die gegen die deutsche U-Bootpolitik geltend gemacht werden. „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Der Vorschlag der deutschen Antwortnote an Amerika, eine Unteruchung der Tatsachen vorzunehmen, ist genau dasselbe Verfahren, dessen Anwendung Brant in allen amerikanischen Schiedsverträgen dringend empfohlen hat.

Die „Morning Post“ meldet aus Washington, daß die Antwort Deutschlands auf die amerikanische Note in der Angelegenheit der „Lusitania“ einen durchaus unangenehmen Eindruck machte. Eine Antwort des Präsidenten Wilson werde nicht vor dem Kabinetsrat, der am Dienstag tagt, in Betracht kommen. Die Entströmung im Lande sei groß, aber die Aufregung sei doch geringer, als vor drei Wochen.

Neuer veröffentlicht ein Telegramm in ähnlichem Sinne: Auch in den Regierungskreisen herrscht Enttäuschung. Brant habe seinen Kommentar gegeben, aber er verliert kaum, die Tatsache zu verbergen, daß die Antwort und die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika ernsthaft gefährdet werden würde. Die Antwort des Präsidenten Wilson wird in ein bis zwei Tagen erwartet.

Die Tätigkeit unserer U-Boote.

Die „Köln. Ztg.“ meldet von der holländischen Grenze: Aus London wird berichtet: Ein deutsches Tauchboot hat den Dampfer „Dixiana“ bei der französischen Insel Quessant, an der Nordwestküste Frankreichs, die Grenzlinie zum Meer hin gebracht. Die Besatzung wurde getötet, nachdem sie 24 Stunden in Booten herumgetrieben war.

Der „Witte-Star-Dampfer“ „Megantic“, der am Sonnabend aus Liverpool nach Quebec mit einer großen Zahl von Passagieren abfuhr, begegnete am Sonnabend früh 60 Meilen südlich Quencom einem deutschen U-Boot. Der Kapitän sandte dem Kommandanten des U-Bootes eine dringliche Meldung und ließ das Schiff in Vollampf im Jagdaktus feuern. Das Unterboot nahm die Verfolgung auf. Die größere Schnelligkeit ermöglichte es dem Dampfer aber schließlich, zu entkommen.

In Aberdeen wurde am 30. Mai die Benennung des russischen Torpedoboots „Mar“ eingetraget. Der Schoner war am Tage vorher östlich der Schottlandsinsel von einem Unterseeboot in Brand gesetzt worden. Die Mannschaft war vorher aufgefordert worden, sich in die Boote zu retten.

Der dänische Dampfer „Seoborg“ wurde nach einer Meldung des Kapitän an die hiesige Rederei, gefahren außerhalb Newcastle torpediert und ist gesunken. Die Besatzung wurde von dem norwegischen Dampfer „Lara Jarl“ gerettet und in Newcastle verladen. „Seoborg“ war auf der Fahrt von Kopenhagen nach Newcastle.

Der Kapitän des portugiesischen Dampfers „Ghama“ erklärte, der Dampfer sei 65 Meilen von Quencom an der Fahrt in den Atlantik von einem deutschen Unterseeboot angehalten worden. Ein Offizier sei an Bord gekommen, habe Lebensmittel und Nahrungsmittel beschlagnahmt und der Besatzung fünf Minuten Zeit zum Herablassen der Rettungsboote gelassen. Dann leit das Schiff mit einer Dynamitpatrone in die Luft gesprengt worden. Das Schiff sei gesunken. Das gleiche Schicksal sei auch zwei anderen portugiesischen Dampfern zugefallen. Die Mannschaften dieser beiden Schiffe seien in Freiheit gelassen.

Ein italienischer Kreuzer schwer beschädigt.

Aus Rotterdam wird der Deutschen Tagespost gemeldet: Nach einer Meldung des „Empis“ scheinen die Italiener bei dem Segefecht mit den Österreichern noch schwerere Verluste, wie gemeldet, erlitten zu haben. Der Kampf dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Von der „Adriatic“ aus sah man mehrere österreichisch-ungarische Torpedobögen, die drei italienische Kreuzer aus einer Entfernung von über bis fünf Meilen beschossen. Die Italiener ließen aber das Feuer unermüdet und verjagten nur, an die Österreicher heranzukommen. Mäßig blieb aber ein italienischer Kreuzer zurück und man sah, daß ihm eine dicke Rauchwolke bedeckte. Hierauf nahmen die Österreicher unter Vollampf die Richtung nach Pola.

Der türkische Arica.

Antilcher türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 31. Mai. Bericht des Großen Hauptquartiers: An der Darbanelliontriften griff der Feind gestern bei Ari Burnu unseren rechten Flügel an, wurde aber mit Verlusten, die auf 100 Tote geschätzt werden, zurückgeschlagen. Andere Feindpositionen wurden in den Tälern bemerkt. Der Feind wollte gestern abend einen Teil der von ihm vorgehen verlorenen Schützengräben im Zentrum durch einen überreichenden Angriff wiedernehmen, wurde aber in seine alten Stellungen zurückgedrängt. Er ließ vor den genannten Schützengräben viele Tote, Waffen und Bomben zurück. Im Abschnitt von Sedd al Babr wurde Infanterie und Artillerieheran geschickt. Auf den übrigen Fronten ereignete sich nichts Wichtiges.

Die Küste von Smirna besessen.

Aus Konstantinopel wird berichtet: Ein französischer Kreuzer befindet sich am 29. Mai neuerlich vor dem Hafen von Smirna und gerührt einige kleine Küstenortschaften, worauf er sich wieder entfernte. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Ein Feit zu Ehren der Mannschaften der „Emden“.

Aus Konstantinopel wird vom Montag berichtet: Das heutige Garterfest der Staffelterierung zu Ehren der Besatzung der „Emden“ im Stadtpark an der Serailkloster, dessen Aileen reich mit Fahnen in deutschen, türkischen, ungarischen und irischen Farben geschmückt waren, ist lebhaft verlaufen. Bei der Ankunft wurden Kapitänleutnant v. Wülfel, der vom Stadtpark begleitet war, sowie die Offiziere und Mannschaften der „Emden“ tüchtig begrüßt.

Der Krieg in den Kolonien.

Über die Kriegslage in Kamerun.

veröffentlicht das Reichskolonialamt neue Mitteilungen an der Hand deutscher amtlicher Berichte aus Kamerun, die von Mitte Februar stammen. Wir geben zunächst nur folgende allgemeine Darlegungen wieder:

Der Erfolg der vereinigten Engländer und Franzosen nach einer neunmonatigen Kriegführung ist trotz des Aufgebots einer gewaltigen Übermacht und trotz der fast völligen Abschließung des Schutzbereiches von der Außenwelt durch eine Blockade lediglich die Besiegung eines Teiles des Westküsten- und Neu-Kameruns, das erst kürzlich dem älteren, deutschen Besitz angegliedert wurde, und wo die deutsche Besatzung noch nicht in dem Maße Fuß zu fassen vermochte wie in den östlichen Landesteilen. Verläufe des Gegners, von den Batakanlagen auf Taouda vorzugehen, sind gescheitert. Der Vormarsch auf Duala, einlang der Nordbahn auf das Hochplateau von Oshang, ist zwar unter schweren Verlusten gelangt, einen Dauererfolg vermochten die Engländer jedoch nicht zu erzielen, müssen sich vielmehr zur eiligen Zurückziehung ihrer Truppen auf Duala entschließen. Auch die an der Westgrenze, den Croffluß aufwärts über Oshang vorzubringen, Abteilung wurde zurückgenommen. Andere Truppen folgten den abziehenden Feinden. Infolgt ist wieder in unserem Besitz. Der nördliche Teil des Schutzbereiches wird von unseren Truppen gehalten. Die Kriegslage hat sich also nicht besonders zum Vorteil der Verbündeten gestaltet, die Feldemittigkeit unserer Truppen beschäftigt vielmehr durchaus auf der Hoffnung, daß das Schutzgebiet fernerhin gehalten wird.

Entschuldigungen zur Torpedierung der „Lusitania“.

Dem „St. Galler Tagblatt“ wird aus New-York geschrieben: Das amerikanische Kongressmitglied Hobson hat zum Fall „Lusitania“ folgende aufsehenerregende Erklärung abgegeben: Eine verwitwete Gattin von mir kam im Bureau der Cunardlinie und wollte eine Karte für die „Lusitania“ erwerben, als ihr einer der Beamten, ein alter Freund, sagte, sie solle den Dampfer nicht nehmen, da er Orber von der britischen Admiralgatt hat. Die Dame wurde verblüffelt, über diese Warnung nicht zu sprechen, bevor die „Lusitania“ angekommen sei. Diese Tatsache nötigt zu der eindringlichen Frage: Warum hat die Cunardlinie nicht aus menschlichen Gründen allen Passagieren den Rat gegeben, den meine Gattin von einem alten Freund bekam? Statt eine solche Warnung zu geben, lud die Cunardlinie den Dampfer mit Passagieren voll, darunter vielen Amerikanern, deren Tod der Nation natürlich auf die Herzen gehen mußte. Warum hat die Cunardlinie beim Symptom des fieberigen Kurs um Nordland vorgeschrieben? Warum fuhr die „Lusitania“ in der Gefahrzone nur mit siebzehn Knoten Geschwindigkeit? Warum konnte ein Torpedo so ein Schiff in zwanzig Minuten abtun? Jeder, der etwas davon

Halle, 1. Juni. Der Lehrgang für Berufsarbeiter und Berufsbildner für Kriegsbeschädigte in der Provinz Sachsen zu Halle, der fünf Tage umfaßt soll, hat gestern, am Montag, seinen Anfang genommen. Die Verhandlungen finden in der Unterfahle statt. Als Vortragende sind 15 Herren, zumest aus Halle, selbst für die verschiedenen zu behandelnden Gebiete, genannt worden. Am morgigen Tage finden ergänzende Besichtigungen statt, so der Windenanstalt, der Werkstätten in der Handwerkerschule, der Laufmühlensanität u. a. Eröffnet wurde der Lehrgang im Auftrage der Provinz durch Geh. Regierungsrat Stöckert-Merseburg, der auf die Bedeutung des ganzen unternehmenden Unternehmens hinwies. Darauf hielt Prof. Dr. Wolff den ersten Vortrag über: Die wirtschaftliche Zukunft der Kriegsbeschädigten. Er unterscheidet drei Gruppen von Kriegsbeschädigten: 1. ohne Kriegseinsatz, 2. erwerbsbeschränkt mit widerwärtiger Rente, 3. mit Rente und Vermittlung entlassene Kriegseinsatz. Die Hilfsangelegenheiten haben es vor allem mit der 2. Gruppe zu tun. Es kommen hier sechs Gesichtspunkte in Betracht: 1. Der Kriegsbeschädigte muß möglichst wieder seinem alten Berufe zurückgeführt werden. 2. Die körperliche Anpassung an die Arbeitsart im alten Berufe ist dabei sehr wichtig. 3. Die Erhaltung bzw. Zuführung zur Landwirtschaft ist mit Rücksicht auf den Krieg von großer Bedeutung. 4. Das Fernhalten des Antrages an den Schutzbefehlshaber ist notwendig. 5. Das Handwerk kann nicht viele Kriegsbeschädigte aufnehmen, wohl aber die Industrie und der Großbetrieb. 6. Die wirtschaftliche Zukunft der Kriegsbeschädigten wird gefördert nicht durch die Unterhaltung derselben, sondern durch frühzeitigen Hinweis der Lebenswürde der Kriegsbeschädigten, der Familie und des Vaterlandes.

Halle, 1. Juni. Prinz von Schönerberg-Waldburg auf Proßnitz ist zum Abgeordneten für den Provinziallandtag der Provinz Sachsen gewählt worden.

Mödlau, 1. Juni. Freiwillig der Postzeit gestellt hat sich am Sonntag hier ein Schneidegehilfe, der seinem Meister in Braunfels eine Werkstätte mit 400 Mt. geliehen und in letzter Gesellschaft verurteilt hatte. Bei seiner Festnahme wurden nur noch 125 Pfg. bei ihm vorgefunden.

Aus dem Harz, 1. Juni. Am Freitag nachmittag ist das Fortschau „Derschau“, ein bekannter und viel ausgeführter Kuranfänger, bis auf den Grund niedergebrannt. Von dem Material des Fährers Gege konnte nur wenig gerettet werden. Als Brandursache wird ein fahrlässiger Schornstein angesehen.

Grätz, 1. Juni. Am Sonnabend abend wurde das 4 Jahre alte Kind Annemarie Kunze, Tochter des Steueraufsehers Kunze, in der Schloßstraße hier, von dem Automobil des praktischen Arztes Dr. Sarrnisch erlöset und zur Seite gefahren, so daß es einen Schenkelbruch erlitt und alsbald starb. Das Kind ist nach Angabe von Augenzeugen in den ganz langsam fahrenden Wagen hineingeklaffen.

Sieleschen, 1. Juni. In die Wohnung der zurzeit abwesenden Oberförsterin v. Windtshausen Familie hat sich ein unbekannter Täter eingeschlichen und, so weit es sich gehend, einige wertvolle Stoffe und Wertgegenstände von 400 Mt. vernichtet. Zur Anzeige der Gegenstände wird gemeldet.

Hermendorf, 1. Juni. In der hiesigen Familie Pöhlert leben noch fünf Geschwister, die über 400 Jahre alt sind. Aufm. W. 1889, Friedrich W. 1890, Traugott W. 1891, Henriette W. 1892 und Friederike W. 1893 Jahre alt.

Veipitz, 1. Juni. Eine Anzahl handgewerblicher Vereinigungen hat eine Eingabe an den Reichsstatthalter gerichtet, in der darum gebeten wird, den Festbetrag der Volksausstellung für die Provinz Sachsen und Grenzgebiet auf das Reich zu übernehmen. Das Gebot wird dem Statthalter folgende samt begründet, daß der Ausbruch des Krieges den außerordentlich ungünstigen Ausgang der Ausstellung verursacht habe. Abgeschlossen hat die Ausstellung mit einem Festbetrag von 1953000 Mt. Hieron haben die hiesige Staat und die Stadt Veipitz 200000 Mt. zu leisten, während 1270000 Mt. zu Lasten der Garantiegeber entfallen. Gegebenfalls wird darum ein Betrag der Summe von etwa 2 Millionen für die Aufbringung eines Betrages zur Deckung des Festbetrages zu gemäßen.

Merseburg und Umgegend.

2. Juni.

Die Mazie blüht. Sie ist jetzt weiß und die Farbe der Baum, der am spätesten reift. So gelangen denn auch seine Blüten erst dann zur Entfaltung, wenn die Derrlichkeit des Sommermonats vorüber ist. Dafür aber ist die Mastenblüte um so schöner. Kein Baum hält sich so wie dieser in einem weichen Mantel, der nirgends das Licht zeigt. Weiß, schwer duftende Tränken bilden, deren eine die andere verdrängt. Man muß sich wundern, daß die dünnen Zweige die Blütenlast zu tragen vermögen, besonders dann, wenn ein starker Regen hernieder gegangen ist. In der Tat brechen sie auch oft herunter, zumal das Regenwasser nicht belohnend fällt. Schon von weitem sieht man den weichen Duft, und ein Strahl von Mastenblüten im Zimmer hat etwas Befriedigendes an sich. Dazu ist der Baum äußerst gesund. Auf schlechtestem Boden, wo kein anderer Baum wachsen will, gedeiht er noch. Sogar in dem Hainleiner und in der nächsten Luft der Großhähle findet er noch sein Fortkommen. Dabei ist er sehr nützlich, wenn er auch keine edlere Frucht trägt. Die Wurzeln sind aus noch seinen Wurzeln, die nie von früh bis spät summand umherwandern und saugen aus ihnen vortrefflichen Honig. Sie sind sogar essbar. Man taucht sie in einen dünnflüssigen Nudensatz und bädt sie goldbraun. Das ist zwar ein hübsches weiches und süßlich, aber manche Menschen haben das, während andere einen faulen Geruch vorziehen.

Ansehungs. Dem Unteroffizier im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 72 Hugo Schmeider wurde für bewiesene Tapferkeit bei einem Patrouillenangriff das Eisener Kreuz 2. Klasse verliehen. Er ist der Schwiegerohn des Schuhmachereisen Schmitt, Marktplatz hier.

Ein neuer Sieg im Osten. Gestern nachmittag verbreiteten Extrablätter die frohe Kunde von einem neuen Siege, die er sich in der Erstürmung der nördlichen Forts von Brzemsyl und der Einnahme von Strin, in der Gefangennahme vieler Russen und Erbeutung zahlreicher Kriegsmaterials darstellt. Diese Mitteilung, die lieber erst spät hier eintraf und die wir deshalb nicht in der

ganzen Auflage unseres Blattes veröffentlichen konnten, gab erfreulichen Anlaß zur Beflagung zahlreicher Häuser der Stadt. Den Anfang machte diesmal das Rathaus und bald folgten auch viele Bürger dem Beispiele. Die Stimmung unserer Bürgergeist ist überall eine sehr gehobene. Man gab seiner Freude über den Sieg unerschrockenen Ausdruck und loort der Trostener Freude, daß uns bei der belagerten Stadt, unter der Hand, die uns den ausgezeichneten Helden ihrer Führer ein ewlicher Sieg bleiben werde.

Der II. Kriegsanleihe. Die Zeichnungsstellen sind in diesen Tagen vielfach um Lieferung der Stücke angegangen worden, da dieselbe ursprünglich für Mai in Aussicht gestellt worden war. Die Zeichnung erließ jedoch zunächst eine Erklärung, wonach sich die Ausgabe der Stücke wesentlich verzögere und erst Anfang Juni mit einem ganz geringen Teilbetrag begonnen werden könne. Die Verzögerung sei einestels auf die außerordentlichen allgemeinen Verhältnisse, andernteils aber auch insbesondere darauf zurückzuführen, daß infolge der Beteiligung aller Bevölkerungslagen ein sehr großer Teil der Zeichnungen auf keine Stücke entfällt. Infolgedessen erhöhe sich die Anzahl der auszufertigenden Wertpapiere außerordentlich und ihre Fertigstellung erfordere einen viel längeren Zeitraum, als ursprünglich angenommen worden sei. Es sei sogar damit zu rechnen, daß die Schlußlieferung der Stücke nicht vor Oktober, November d. J. erfolgen könne. — Die Zeichner müssen sich also noch einige Zeit gedulden.

Die Anstellung zivilerfürsorgeberechtigter Kriegsteilnehmer in kirchlichen Stellen wird vom Kgl. Konsistorium unter Hinweis auf den entsprechenden Erlaß des Kultusministeriums ausdrücklich empfohlen. Im einzelnen bemerkt die kirchliche Behörde, dass in der Verfügung vom 21. Mai an die Gemeindeführer: Bei der Anstellung der berechneten Kriegsteilnehmer wird ihnen ihr Versorgungsleben vielfach hindern im Wege stehen. Müßig auch für eine Reihe von Stellen eine ganz bestimmte förderliche Leistungsfähigkeit im Interesse des Dienstes verlangt werden, so läßt sich doch andererseits vielfach eine Entlassung der Anstellungsberechtigten, so daß die Kriegsteilnehmer nur ganz ausnahmsweise eine Abweisung wegen ihres Versorgungslebens erfahren würden. Den Gemeindeführern wird dringend ausd. H. erlegt, alle möglichen Möglichkeiten zu nehmen und den berechneten Anwärtern die Übernahme einer kirchlichen Stelle möglichst zu erleichtern.

Ein altes Brot. Es ist kein hohes Gerüde, wenn man vor dem Genus von frischenbrottem Brot warnt und es für schwer verdaulich erklärt. Ein Brot, das eben aus dem Backofen genommen wurde und noch warm ist, kann nicht als eßbar bezeichnet werden. Es muß erst eine chemische Veränderung durchmachen, die dem Garen des Brotes entspricht. Es hat vom Baden her eine feste Kruste sich gebildet, die sich während der entsprechenden Menge Sauerstoff abgeben, die sich während des Austrocknens in ihm bildet. Daraus resultiert es es zu verstanden, daß „altes“ Brot um ein Häuflein mehr Nährwert hat als frischbackendes, d. h. man kommt mit vier „Stücken“ von altem Brot so weit wie mit fünf „Stücken“ frisches Brotes, die durch kein noch so sorgfältiges Sieden anzuheben ist. Man kann sich vorstellen, von solchen, die das Brot gern so frisch wie möglich essen, den Ausdruck: Man muß frisches Brot nur gut kauen, dann ist es so verdaulich wie das alte. Das ist aber ein großer Irrtum. Niemand, selbst gesunde Leute in der Nähe ihrer Lebenskraft, geschweige denn Kinder, Greise und Kranke, kann frisches, wohl gar noch warmes Brot verschlucken, ohne daß ein einsetzender Sauerstoff sie zu verfluchen, weil eben der Kohlenstoff noch darin steckt.

Die Gestaltung des Zunderunterabzuges. Am Donnerstag fand im Reichsamt des Amtes unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrats Knab eine Besprechung mit den Zunderuntergruppen über die Gestaltung des Zunderunterabzuges, n. a. d. h. n. 1. 3. u. 1. Aus dieser Besprechung, deren Einzelheiten zur Zeit für die Öffentlichkeit wohl noch nicht bestimmt sind, ist bemerkenswert, daß aus den Erklärungen des Vorstehenden allgemein die Auffassung gewonnen wurde, die **Veau s. v. e. n. i. a. n. a.** habe alle Zunderuntermittel, deren Überlieferung sie her in die 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Abfertigung von Feldpostsendungen. Trotz wiederholter Hinweise in den Tageszetteln ist die Abfertigung der Feldpostsendungen oft noch mangelhaft, besonders häufig treten folgende Fehler auf: Eintreppungen werden mit Reize, Landwehr oder Ersatz verwechselt. Bei vielen Sendungen fehlt die Angabe der Kompanie, des Bataillons, des Regiments, des Regiments, des Mannschaften der Erziehung, die ins Feld nachdrücken, ist vorher nicht bekannt, welchem Regiment und welcher Kompanie sie nach der Ankunft ins Feld ausgehelt werden. Man soll daher nicht unter der alten Adresse weiter schreiben, sondern man muß erst die neue Feldadresse abwarten. Viele Absender verwechseln Feld- und Kriegslagerorte miteinander. Die Feldlagerorte sind nach Nummern und Abteilungen des Körpers der Division (z. B. Feldlagerort Nr. 10, 6. Armee) oder die Kriegslagerorte durch Ortsangabe näher bezeichnet, z. B. „Kriegslagerort Dornau“. Andere werden bei den Aufschreibern zweifelhafte Abkürzungen an, z. B. F. A. R. T. 7. Hieraus ist nicht zu ersehen, ob das Feld- oder Fuhrart. 7 gemeint sein soll. Ein anderes Beispiel: „F. B. Komp.“ befindet sich bei dem Empfänger bei der Einnahme von Komp. ob Eisenbahn Betriebs-Komp. 7. Die Aufschreibern der Feldbriefe sind mit größter Sorgfalt abzufassen, weil sonst die rechtzeitige Abfertigung und Ankunft der Sendungen nicht gesichert ist. Die Auskunftsstelle über Feldpostsendungen bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Halle erteilt in zweifelhafte Fällen bereitwillig Auskunft. Sie ist werktags von 8 bis 1 Uhr vorm. und 3 bis 6 Uhr nachm., Sonntags von 9 bis 1 Uhr vorm. geöffnet.

Auskunft über Zivilisengänge in Anstalt. Bei der amerikanischen Visitation in St. Petersburg hat sich eine Auskunftsstelle für die in Anstalt internierten Zivilkriegsgefangenen gebildet. Diese Stelle, deren Adresse: Amerikan Embassy Office, Petrograd, Galernaja 5, befaßt sich mit der Auskunftsstellung über deutsche und österreichisch-ungarische Zivilisengänge, sowie mit der Vermittlung an Geh. u. andere Sendungen an die Gefangenen. Dortsoffen gehen zu Zeiten der Visitation, andere Kosten werden nicht berechnet. Der Anfragende über die genaue Adresse des Gefangenen anzugeben, wenn sie ihm bekannt ist; sonst dessen letzte Adresse vor Kriegsausbruch.

Geht Kurs entbehrlichen Gold- und Silbergegenstände und ausländische Goldstücke und Postwertzeichen zu vaterländischen Zwecken. Der Vaterlandsdienst zu Gunsten der Nationalität für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts- und ein Wohltätigkeitswerk, das nicht allein zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen veranlaßt zur Zeit eine Sammlung an entbehrlichen Gold- und Silbergegenständen. Mit dem Ertrage soll bedürftigen Witwen und Waisen unse. er tapferen Krieger über das Maß der staatlichen Fürsorge hinausgehende Hilfe und Unterstützung gewährt werden. Es handelt sich also nicht um eine Sammlung von Eheringen wie 1813 zur Steigerung des Kriegsgelbes, sondern um ein Erbschafts

Leitungsmasse geoffen werden. Sehr leicht ist und schließlich für die Wurzel der Wärme war, es etwa Eiswasser zu verwenden, das es häufig sehr viel enthält. Das gleiche gilt von den der Winterzeit auf den Gehäusen zu Eis gefrorenen und mit Weislaß aufgetauten Schneeflecken. Günstig macht sie am Baum, so erleidet der Baum schließlich einen Schaden. Günstig kommt es auch vor, daß der Kastenbelag in den Säulen der Grundfläche mit Salzsäure oder ähnlichen scharfen Mitteln gereinigt wird. Das Dampferstaub ist hier leicht geneigt, das die Säure enthaltende Wasser den Wurzeln des Baumes zuzuführen, in der Meinung, ihm zu nützen. Erreicht wird aber eher das Gegenteil. Der übermäßige hohe Salzgehalt führt zum Schlimmen des Baumes, bis er schließlich gänzlich eingeht. Als weiterer Übelstand sei noch hervorzuheben, daß Geschirrfässer beim Salzen der Wägen in der Regel ihre Räder so nahe an die Straßenböschung heranführen, daß die leicht von den Tieren angefahren werden können; es gelingt, 3. sehr selten, vor Unfall zu vermeiden, an denjenigen Stellen, an denen Geschirre halten können, so bringen. Also bitte, Schonung der Wägen!

Tödtet die Kröten nicht! Von vielen Landwirten und Gartenbesitzern wird die Kröte immer noch aus Unwissenheit verfolgt und getödtet. Und dabei gibt es kaum einen besseren Ungeheuervertilger als die Kröte, ganz besonders gegen die in den Gärten schädlichen Nacktskneben. In Süddeutschland müssen diese Jahr ganz flächen Weidreie umgepflügt werden, da sie von den Schnecken vollständig gefressen worden sind. In Holland hat man den Wert der Kröte besser erkannt, dort bildet sie den Gemüßbauern gegen den Schaden der Kröten, sie wird von den Gemüßbauern zur Abwehrgung ihrer Gärten aufgezogen und mit 1 Mark pro Dutzend das Elend bezahlt. Also nochmals: Tödtet die Kröten nicht!

Fr. Der deutsche Lehrerverein hat beschlossen, einen „Kriegsdenkmal“ ins Leben zu rufen. Als Aufsatz betrachtet die Stiftung die Unterstützung der kriegsbeschädigten Lehrer und der Hinterbliebenen der Gefallenen, sowie der vom Feind verschleppten und in der Fremde in einer Verfassung der Vorfahren der Zwangsarbeit des deutschen Lehrers vereins der Beschluß gefaßt, eine Kasse für den Gesamtverein zu gründen. Ein Ausschuss wird die entsprechenden Vor schläge beraten und sie zu einer Vorlage für eine einberufende außerordentliche Versammlung zusammenzufassen.

Neue Beleuchtung der Eisenbahnen. Eine neue Anordnungsart, wie die des Berliner Eisenbahnen, berichtet, in der Nacht zum 20. Mai auf sämtlichen Strecken der preussischen Staatsbahnen eingeführt worden. Seit längerer Zeit wurden Versuche angestellt und trotz des Kriegsausbruchs fortgesetzt, bis sie zu einem erfolgreichen Ende gelehrt sind. Die neuen Lampen brennen heller und sparsamer als die bisherigen; die Glühfäden werden jede in der Stunde fünf bis sechs Mal über Gas verbrannt fallen gänzlich fort, die Glühfäden sind kleiner und haltbarer als die alten, und es ist Vorzüge für eine selbständige Nebelbeleuchtung getroffen. Als Brennstoff dient Steinölbenzin.

Kaiserlicher Dank für die Kirchenkollekte zu Kaiser's Gebirgsarmee. In der Bestätigung des Evangelischen Oberkirchenrats auf hat der Kaiser die Kirchenkollekte zu Kaiser's Gebirgsarmee, welche reichlichen Betrag die an seinen Gemüthsgegenständen in den evangelischen Kirchen der preussischen Monarchie eingekommene Kollekte für die Kriegswunden gebracht hat. Der Kaiser hat die patriotische Einnahme der evangelischen Bevölkerung in 14 Fremden angenommen und sich die in der nächsten Angelegenheit die Verwendung der Gelder im Sinne der Gebirgsarmee vorbehalten.

Die außerordentlich hohen Schweinepreise. Wie uns von breiterer Seite mitgeteilt wird, erreichten in dieser Woche die Preise für Schweinepreise am letzten Montag einen bisher noch nie dagewesenen Stand der Höhe. Die Preise für 50 Pfund (Schlachtwicht) auf 157 Mark, für 100 Pfund auf 314 Mark, für 143 Mark gekauft wurden. Der höchstgelegte Preis betrug 156 Mark. Bei diesen Preisen wird wirklich das Schweinefleisch noch ein Leckerbissen werden. Ferner macht sich jetzt auch der Mangel an Schlachtschweinen immer mehr bemerkbar; nach uns zugehenden Mitteilungen sind in der nächsten Woche und gute Werte nicht mehr zu erwarten. Auf unserem heutigen Wochenmarkt waren etwa 25-30 Ferkel angesetzt. Der Preis für dieselben betrug für das Paar 50 bis 60 Mark.

Entwichene Kriegsgefangene. Am 31. Mai vor mittags sind von dem Arbeitskommando Braunfelsener Werke „Gellie“ bei Völsbörten folgende Kriegsgefangene entwichen: 1. Oberleutnant, 2. Oberleutnant, 3. Oberleutnant, 4. Oberleutnant, 5. Oberleutnant, 6. Oberleutnant, 7. Oberleutnant, 8. Oberleutnant, 9. Oberleutnant, 10. Oberleutnant, 11. Oberleutnant, 12. Oberleutnant, 13. Oberleutnant, 14. Oberleutnant, 15. Oberleutnant, 16. Oberleutnant, 17. Oberleutnant, 18. Oberleutnant, 19. Oberleutnant, 20. Oberleutnant, 21. Oberleutnant, 22. Oberleutnant, 23. Oberleutnant, 24. Oberleutnant, 25. Oberleutnant, 26. Oberleutnant, 27. Oberleutnant, 28. Oberleutnant, 29. Oberleutnant, 30. Oberleutnant, 31. Oberleutnant, 32. Oberleutnant, 33. Oberleutnant, 34. Oberleutnant, 35. Oberleutnant, 36. Oberleutnant, 37. Oberleutnant, 38. Oberleutnant, 39. Oberleutnant, 40. Oberleutnant, 41. Oberleutnant, 42. Oberleutnant, 43. Oberleutnant, 44. Oberleutnant, 45. Oberleutnant, 46. Oberleutnant, 47. Oberleutnant, 48. Oberleutnant, 49. Oberleutnant, 50. Oberleutnant, 51. Oberleutnant, 52. Oberleutnant, 53. Oberleutnant, 54. Oberleutnant, 55. Oberleutnant, 56. Oberleutnant, 57. Oberleutnant, 58. Oberleutnant, 59. Oberleutnant, 60. Oberleutnant, 61. Oberleutnant, 62. Oberleutnant, 63. Oberleutnant, 64. Oberleutnant, 65. Oberleutnant, 66. Oberleutnant, 67. Oberleutnant, 68. Oberleutnant, 69. Oberleutnant, 70. Oberleutnant, 71. Oberleutnant, 72. Oberleutnant, 73. Oberleutnant, 74. Oberleutnant, 75. Oberleutnant, 76. Oberleutnant, 77. Oberleutnant, 78. Oberleutnant, 79. Oberleutnant, 80. Oberleutnant, 81. Oberleutnant, 82. Oberleutnant, 83. Oberleutnant, 84. Oberleutnant, 85. Oberleutnant, 86. Oberleutnant, 87. Oberleutnant, 88. Oberleutnant, 89. Oberleutnant, 90. Oberleutnant, 91. Oberleutnant, 92. Oberleutnant, 93. Oberleutnant, 94. Oberleutnant, 95. Oberleutnant, 96. Oberleutnant, 97. Oberleutnant, 98. Oberleutnant, 99. Oberleutnant, 100. Oberleutnant, 101. Oberleutnant, 102. Oberleutnant, 103. Oberleutnant, 104. Oberleutnant, 105. Oberleutnant, 106. Oberleutnant, 107. Oberleutnant, 108. Oberleutnant, 109. Oberleutnant, 110. Oberleutnant, 111. Oberleutnant, 112. Oberleutnant, 113. Oberleutnant, 114. Oberleutnant, 115. Oberleutnant, 116. Oberleutnant, 117. Oberleutnant, 118. Oberleutnant, 119. Oberleutnant, 120. Oberleutnant, 121. Oberleutnant, 122. Oberleutnant, 123. Oberleutnant, 124. Oberleutnant, 125. Oberleutnant, 126. Oberleutnant, 127. Oberleutnant, 128. Oberleutnant, 129. Oberleutnant, 130. Oberleutnant, 131. Oberleutnant, 132. Oberleutnant, 133. Oberleutnant, 134. Oberleutnant, 135. Oberleutnant, 136. Oberleutnant, 137. Oberleutnant, 138. Oberleutnant, 139. Oberleutnant, 140. Oberleutnant, 141. Oberleutnant, 142. Oberleutnant, 143. Oberleutnant, 144. Oberleutnant, 145. Oberleutnant, 146. Oberleutnant, 147. Oberleutnant, 148. Oberleutnant, 149. Oberleutnant, 150. Oberleutnant, 151. Oberleutnant, 152. Oberleutnant, 153. Oberleutnant, 154. Oberleutnant, 155. Oberleutnant, 156. Oberleutnant, 157. Oberleutnant, 158. Oberleutnant, 159. Oberleutnant, 160. Oberleutnant, 161. Oberleutnant, 162. Oberleutnant, 163. Oberleutnant, 164. Oberleutnant, 165. Oberleutnant, 166. Oberleutnant, 167. Oberleutnant, 168. Oberleutnant, 169. Oberleutnant, 170. Oberleutnant, 171. Oberleutnant, 172. Oberleutnant, 173. Oberleutnant, 174. Oberleutnant, 175. Oberleutnant, 176. Oberleutnant, 177. Oberleutnant, 178. Oberleutnant, 179. Oberleutnant, 180. Oberleutnant, 181. Oberleutnant, 182. Oberleutnant, 183. Oberleutnant, 184. Oberleutnant, 185. Oberleutnant, 186. Oberleutnant, 187. Oberleutnant, 188. Oberleutnant, 189. Oberleutnant, 190. Oberleutnant, 191. Oberleutnant, 192. Oberleutnant, 193. Oberleutnant, 194. Oberleutnant, 195. Oberleutnant, 196. Oberleutnant, 197. Oberleutnant, 198. Oberleutnant, 199. Oberleutnant, 200. Oberleutnant, 201. Oberleutnant, 202. Oberleutnant, 203. Oberleutnant, 204. Oberleutnant, 205. Oberleutnant, 206. Oberleutnant, 207. Oberleutnant, 208. Oberleutnant, 209. Oberleutnant, 210. Oberleutnant, 211. Oberleutnant, 212. Oberleutnant, 213. Oberleutnant, 214. Oberleutnant, 215. Oberleutnant, 216. Oberleutnant, 217. Oberleutnant, 218. Oberleutnant, 219. Oberleutnant, 220. Oberleutnant, 221. Oberleutnant, 222. Oberleutnant, 223. Oberleutnant, 224. Oberleutnant, 225. Oberleutnant, 226. Oberleutnant, 227. Oberleutnant, 228. Oberleutnant, 229. Oberleutnant, 230. Oberleutnant, 231. Oberleutnant, 232. Oberleutnant, 233. Oberleutnant, 234. Oberleutnant, 235. Oberleutnant, 236. Oberleutnant, 237. Oberleutnant, 238. Oberleutnant, 239. Oberleutnant, 240. Oberleutnant, 241. Oberleutnant, 242. Oberleutnant, 243. Oberleutnant, 244. Oberleutnant, 245. Oberleutnant, 246. Oberleutnant, 247. Oberleutnant, 248. Oberleutnant, 249. Oberleutnant, 250. Oberleutnant, 251. Oberleutnant, 252. Oberleutnant, 253. Oberleutnant, 254. Oberleutnant, 255. Oberleutnant, 256. Oberleutnant, 257. Oberleutnant, 258. Oberleutnant, 259. Oberleutnant, 260. Oberleutnant, 261. Oberleutnant, 262. Oberleutnant, 263. Oberleutnant, 264. Oberleutnant, 265. Oberleutnant, 266. Oberleutnant, 267. Oberleutnant, 268. Oberleutnant, 269. Oberleutnant, 270. Oberleutnant, 271. Oberleutnant, 272. Oberleutnant, 273. Oberleutnant, 274. Oberleutnant, 275. Oberleutnant, 276. Oberleutnant, 277. Oberleutnant, 278. Oberleutnant, 279. Oberleutnant, 280. Oberleutnant, 281. Oberleutnant, 282. Oberleutnant, 283. Oberleutnant, 284. Oberleutnant, 285. Oberleutnant, 286. Oberleutnant, 287. Oberleutnant, 288. Oberleutnant, 289. Oberleutnant, 290. Oberleutnant, 291. Oberleutnant, 292. Oberleutnant, 293. Oberleutnant, 294. Oberleutnant, 295. Oberleutnant, 296. Oberleutnant, 297. Oberleutnant, 298. Oberleutnant, 299. Oberleutnant, 300. Oberleutnant, 301. Oberleutnant, 302. Oberleutnant, 303. Oberleutnant, 304. Oberleutnant, 305. Oberleutnant, 306. Oberleutnant, 307. Oberleutnant, 308. Oberleutnant, 309. Oberleutnant, 310. Oberleutnant, 311. Oberleutnant, 312. Oberleutnant, 313. Oberleutnant, 314. Oberleutnant, 315. Oberleutnant, 316. Oberleutnant, 317. Oberleutnant, 318. Oberleutnant, 319. Oberleutnant, 320. Oberleutnant, 321. Oberleutnant, 322. Oberleutnant, 323. Oberleutnant, 324. Oberleutnant, 325. Oberleutnant, 326. Oberleutnant, 327. Oberleutnant, 328. Oberleutnant, 329. Oberleutnant, 330. Oberleutnant, 331. Oberleutnant, 332. Oberleutnant, 333. Oberleutnant, 334. Oberleutnant, 335. Oberleutnant, 336. Oberleutnant, 337. Oberleutnant, 338. Oberleutnant, 339. Oberleutnant, 340. Oberleutnant, 341. Oberleutnant, 342. Oberleutnant, 343. Oberleutnant, 344. Oberleutnant, 345. Oberleutnant, 346. Oberleutnant, 347. Oberleutnant, 348. Oberleutnant, 349. Oberleutnant, 350. Oberleutnant, 351. Oberleutnant, 352. Oberleutnant, 353. Oberleutnant, 354. Oberleutnant, 355. Oberleutnant, 356. Oberleutnant, 357. Oberleutnant, 358. Oberleutnant, 359. Oberleutnant, 360. Oberleutnant, 361. Oberleutnant, 362. Oberleutnant, 363. Oberleutnant, 364. Oberleutnant, 365. Oberleutnant, 366. Oberleutnant, 367. Oberleutnant, 368. Oberleutnant, 369. Oberleutnant, 370. Oberleutnant, 371. Oberleutnant, 372. Oberleutnant, 373. Oberleutnant, 374. Oberleutnant, 375. Oberleutnant, 376. Oberleutnant, 377. Oberleutnant, 378. Oberleutnant, 379. Oberleutnant, 380. Oberleutnant, 381. Oberleutnant, 382. Oberleutnant, 383. Oberleutnant, 384. Oberleutnant, 385. Oberleutnant, 386. Oberleutnant, 387. Oberleutnant, 388. Oberleutnant, 389. Oberleutnant, 390. Oberleutnant, 391. Oberleutnant, 392. Oberleutnant, 393. Oberleutnant, 394. Oberleutnant, 395. Oberleutnant, 396. Oberleutnant, 397. Oberleutnant, 398. Oberleutnant, 399. Oberleutnant, 400. Oberleutnant, 401. Oberleutnant, 402. Oberleutnant, 403. Oberleutnant, 404. Oberleutnant, 405. Oberleutnant, 406. Oberleutnant, 407. Oberleutnant, 408. Oberleutnant, 409. Oberleutnant, 410. Oberleutnant, 411. Oberleutnant, 412. Oberleutnant, 413. Oberleutnant, 414. Oberleutnant, 415. Oberleutnant, 416. Oberleutnant, 417. Oberleutnant, 418. Oberleutnant, 419. Oberleutnant, 420. Oberleutnant, 421. Oberleutnant, 422. Oberleutnant, 423. Oberleutnant, 424. Oberleutnant, 425. Oberleutnant, 426. Oberleutnant, 427. Oberleutnant, 428. Oberleutnant, 429. Oberleutnant, 430. Oberleutnant, 431. Oberleutnant, 432. Oberleutnant, 433. Oberleutnant, 434. Oberleutnant, 435. Oberleutnant, 436. Oberleutnant, 437. Oberleutnant, 438. Oberleutnant, 439. Oberleutnant, 440. Oberleutnant, 441. Oberleutnant, 442. Oberleutnant, 443. Oberleutnant, 444. Oberleutnant, 445. Oberleutnant, 446. Oberleutnant, 447. Oberleutnant, 448. Oberleutnant, 449. Oberleutnant, 450. Oberleutnant, 451. Oberleutnant, 452. Oberleutnant, 453. Oberleutnant, 454. Oberleutnant, 455. Oberleutnant, 456. Oberleutnant, 457. Oberleutnant, 458. Oberleutnant, 459. Oberleutnant, 460. Oberleutnant, 461. Oberleutnant, 462. Oberleutnant, 463. Oberleutnant, 464. Oberleutnant, 465. Oberleutnant, 466. Oberleutnant, 467. Oberleutnant, 468. Oberleutnant, 469. Oberleutnant, 470. Oberleutnant, 471. Oberleutnant, 472. Oberleutnant, 473. Oberleutnant, 474. Oberleutnant, 475. Oberleutnant, 476. Oberleutnant, 477. Oberleutnant, 478. Oberleutnant, 479. Oberleutnant, 480. Oberleutnant, 481. Oberleutnant, 482. Oberleutnant, 483. Oberleutnant, 484. Oberleutnant, 485. Oberleutnant, 486. Oberleutnant, 487. Oberleutnant, 488. Oberleutnant, 489. Oberleutnant, 490. Oberleutnant, 491. Oberleutnant, 492. Oberleutnant, 493. Oberleutnant, 494. Oberleutnant, 495. Oberleutnant, 496. Oberleutnant, 497. Oberleutnant, 498. Oberleutnant, 499. Oberleutnant, 500. Oberleutnant, 501. Oberleutnant, 502. Oberleutnant, 503. Oberleutnant, 504. Oberleutnant, 505. Oberleutnant, 506. Oberleutnant, 507. Oberleutnant, 508. Oberleutnant, 509. Oberleutnant, 510. Oberleutnant, 511. Oberleutnant, 512. Oberleutnant, 513. Oberleutnant, 514. Oberleutnant, 515. Oberleutnant, 516. Oberleutnant, 517. Oberleutnant, 518. Oberleutnant, 519. Oberleutnant, 520. Oberleutnant, 521. Oberleutnant, 522. Oberleutnant, 523. Oberleutnant, 524. Oberleutnant, 525. Oberleutnant, 526. Oberleutnant, 527. Oberleutnant, 528. Oberleutnant, 529. Oberleutnant, 530. Oberleutnant, 531. Oberleutnant, 532. Oberleutnant, 533. Oberleutnant, 534. Oberleutnant, 535. Oberleutnant, 536. Oberleutnant, 537. Oberleutnant, 538. Oberleutnant, 539. Oberleutnant, 540. Oberleutnant, 541. Oberleutnant, 542. Oberleutnant, 543. Oberleutnant, 544. Oberleutnant, 545. Oberleutnant, 546. Oberleutnant, 547. Oberleutnant, 548. Oberleutnant, 549. Oberleutnant, 550. Oberleutnant, 551. Oberleutnant, 552. Oberleutnant, 553. Oberleutnant, 554. Oberleutnant, 555. Oberleutnant, 556. Oberleutnant, 557. Oberleutnant, 558. Oberleutnant, 559. Oberleutnant, 560. Oberleutnant, 561. Oberleutnant, 562. Oberleutnant, 563. Oberleutnant, 564. Oberleutnant, 565. Oberleutnant, 566. Oberleutnant, 567. Oberleutnant, 568. Oberleutnant, 569. Oberleutnant, 570. Oberleutnant, 571. Oberleutnant, 572. Oberleutnant, 573. Oberleutnant, 574. Oberleutnant, 575. Oberleutnant, 576. Oberleutnant, 577. Oberleutnant, 578. Oberleutnant, 579. Oberleutnant, 580. Oberleutnant, 581. Oberleutnant, 582. Oberleutnant, 583. Oberleutnant, 584. Oberleutnant, 585. Oberleutnant, 586. Oberleutnant, 587. Oberleutnant, 588. Oberleutnant, 589. Oberleutnant, 590. Oberleutnant, 591. Oberleutnant, 592. Oberleutnant, 593. Oberleutnant, 594. Oberleutnant, 595. Oberleutnant, 596. Oberleutnant, 597. Oberleutnant, 598. Oberleutnant, 599. Oberleutnant, 600. Oberleutnant, 601. Oberleutnant, 602. Oberleutnant, 603. Oberleutnant, 604. Oberleutnant, 605. Oberleutnant, 606. Oberleutnant, 607. Oberleutnant, 608. Oberleutnant, 609. Oberleutnant, 610. Oberleutnant, 611. Oberleutnant, 612. Oberleutnant, 613. Oberleutnant, 614. Oberleutnant, 615. Oberleutnant, 616. Oberleutnant, 617. Oberleutnant, 618. Oberleutnant, 619. Oberleutnant, 620. Oberleutnant, 621. Oberleutnant, 622. Oberleutnant, 623. Oberleutnant, 624. Oberleutnant, 625. Oberleutnant, 626. Oberleutnant, 627. Oberleutnant, 628. Oberleutnant, 629. Oberleutnant, 630. Oberleutnant, 631. Oberleutnant, 632. Oberleutnant, 633. Oberleutnant, 634. Oberleutnant, 635. Oberleutnant, 636. Oberleutnant, 637. Oberleutnant, 638. Oberleutnant, 639. Oberleutnant, 640. Oberleutnant, 641. Oberleutnant, 642. Oberleutnant, 643. Oberleutnant, 644. Oberleutnant, 645. Oberleutnant, 646. Oberleutnant, 647. Oberleutnant, 648. Oberleutnant, 649. Oberleutnant, 650. Oberleutnant, 651. Oberleutnant, 652. Oberleutnant, 653. Oberleutnant, 654. Oberleutnant, 655. Oberleutnant, 656. Oberleutnant, 657. Oberleutnant, 658. Oberleutnant, 659. Oberleutnant, 660. Oberleutnant, 661. Oberleutnant, 662. Oberleutnant, 663. Oberleutnant, 664. Oberleutnant, 665. Oberleutnant, 666. Oberleutnant, 667. Oberleutnant, 668. Oberleutnant, 669. Oberleutnant, 670. Oberleutnant, 671. Oberleutnant, 672. Oberleutnant, 673. Oberleutnant, 674. Oberleutnant, 675. Oberleutnant, 676. Oberleutnant, 677. Oberleutnant, 678. Oberleutnant, 679. Oberleutnant, 680. Oberleutnant, 681. Oberleutnant, 682. Oberleutnant, 683. Oberleutnant, 684. Oberleutnant, 685. Oberleutnant, 686. Oberleutnant, 687. Oberleutnant, 688. Oberleutnant, 689. Oberleutnant, 690. Oberleutnant, 691. Oberleutnant, 692. Oberleutnant, 693. Oberleutnant, 694. Oberleutnant, 695. Oberleutnant, 696. Oberleutnant, 697. Oberleutnant, 698. Oberleutnant, 699. Oberleutnant, 700. Oberleutnant, 701. Oberleutnant, 702. Oberleutnant, 703. Oberleutnant, 704. Oberleutnant, 705. Oberleutnant, 706. Oberleutnant, 707. Oberleutnant, 708. Oberleutnant, 709. Oberleutnant, 710. Oberleutnant, 711. Oberleutnant, 712. Oberleutnant, 713. Oberleutnant, 714. Oberleutnant, 715. Oberleutnant, 716. Oberleutnant, 717. Oberleutnant, 718. Oberleutnant, 719. Oberleutnant, 720. Oberleutnant, 721. Oberleutnant, 722. Oberleutnant, 723. Oberleutnant, 724. Oberleutnant, 725. Oberleutnant, 726. Oberleutnant, 727. Oberleutnant, 728. Oberleutnant, 729. Oberleutnant, 730. Oberleutnant, 731. Oberleutnant, 732. Oberleutnant, 733. Oberleutnant, 734. Oberleutnant, 735. Oberleutnant, 736. Oberleutnant, 737. Oberleutnant, 738. Oberleutnant, 739. Oberleutnant, 740. Oberleutnant, 741. Oberleutnant, 742. Oberleutnant, 743. Oberleutnant, 744. Oberleutnant, 745. Oberleutnant, 746. Oberleutnant, 747. Oberleutnant, 748. Oberleutnant, 749. Oberleutnant, 750. Oberleutnant, 751. Oberleutnant, 752. Oberleutnant, 753. Oberleutnant, 754. Oberleutnant, 755. Oberleutnant, 756. Oberleutnant, 757. Oberleutnant, 758. Oberleutnant, 759. Oberleutnant, 760. Oberleutnant, 761. Oberleutnant, 762. Oberleutnant, 763. Oberleutnant, 764. Oberleutnant, 765. Oberleutnant, 766. Oberleutnant, 767. Oberleutnant, 768. Oberleutnant, 769. Oberleutnant, 770. Oberleutnant, 771. Oberleutnant, 772. Oberleutnant, 773. Oberleutnant, 774. Oberleutnant, 775. Oberleutnant, 776. Oberleutnant, 777. Oberleutnant, 778. Oberleutnant, 779. Oberleutnant, 780. Oberleutnant, 781. Oberleutnant, 782. Oberleutnant, 783. Oberleutnant, 784. Oberleutnant, 785. Oberleutnant, 786. Oberleutnant, 787. Oberleutnant, 788. Oberleutnant, 789. Oberleutnant, 790. Oberleutnant, 791. Oberleutnant, 792. Oberleutnant, 793. Oberleutnant, 794. Oberleutnant, 795. Oberleutnant, 796. Oberleutnant, 797. Oberleutnant, 798. Oberleutnant, 799. Oberleutnant, 800. Oberleutnant, 801. Oberleutnant, 802. Oberleutnant, 803. Oberleutnant, 804. Oberleutnant, 805. Oberleutnant, 806. Oberleutnant, 807. Oberleutnant, 808. Oberleutnant, 809. Oberleutnant, 810. Oberleutnant, 811. Oberleutnant, 812. Oberleutnant, 813. Oberleutnant, 814. Oberleutnant, 815. Oberleutnant, 816. Oberleutnant, 817. Oberleutnant, 818. Oberleutnant, 819. Oberleutnant, 820. Oberleutnant, 821. Oberleutnant, 822. Oberleutnant, 823. Oberleutnant, 824. Oberleutnant, 825. Oberleutnant, 826. Oberleutnant, 827. Oberleutnant, 828. Oberleutnant, 829. Oberleutnant, 830. Oberleutnant, 831. Oberleutnant, 832. Oberleutnant, 833. Oberleutnant, 834. Oberleutnant, 835. Oberleutnant, 836. Oberleutnant, 837. Oberleutnant, 838. Oberleutnant, 839. Oberleutnant, 840. Oberleutnant, 841. Oberleutnant, 842. Oberleutnant, 843. Oberleutnant, 844. Oberleutnant, 845. Oberleutnant, 846. Oberleutnant, 847. Oberleutnant, 848. Oberleutnant, 849. Oberleutnant, 850. Oberleutnant, 851. Oberleutnant, 852. Oberleutnant, 853. Oberleutnant, 854. Oberleutnant, 855. Oberleutnant, 856. Oberleutnant, 857. Oberleutnant, 858. Oberleutnant, 859. Oberleutnant, 860. Oberleutnant, 861. Oberleutnant, 862. Oberleutnant, 863. Oberleutnant, 864. Oberleutnant, 865. Oberleutnant, 866. Oberleutnant, 867. Oberleutnant, 868. Oberleutnant, 869. Oberleutnant, 870. Oberleutnant, 871. Oberleutnant, 872. Oberleutnant, 873. Oberleutnant, 874. Oberleutnant, 875. Oberleutnant, 876. Oberleutnant, 877. Oberleutnant, 878. Oberleutnant, 879. Oberleutnant, 880. Oberleutnant, 881. Oberleutnant, 882. Oberleutnant, 883. Oberleutnant, 884. Oberleutnant, 885. Oberleutnant, 886. Oberleutnant, 887. Oberleutnant, 888. Oberleutnant, 889. Oberleutnant, 890. Oberleutnant, 891. Oberleutnant, 892. Oberleutnant, 893. Oberleutnant, 894. Oberleutnant, 895. Oberleutnant, 896. Oberleutnant, 897. Oberleutnant, 898. Oberleutnant, 899. Oberleutnant, 900. Oberleutnant, 901. Oberleutnant, 902. Oberleutnant, 903. Oberleutnant, 904. Oberleutnant, 905. Oberleutnant, 906. Oberleutnant, 907. Oberleutnant, 908. Oberleutnant, 909. Oberleutnant, 910. Oberleutnant, 911. Oberleutnant, 912. Oberleutnant, 913. Oberleutnant, 914. Oberleutnant, 915. Oberleutnant, 916. Oberleutnant, 917. Oberleutnant, 918. Oberleutnant, 919. Oberleutnant, 920. Oberleutnant, 921. Oberleutnant, 922. Oberleutnant, 923. Oberleutnant, 924. Oberleutnant, 925. Oberleutnant, 926. Oberleutnant, 927. Oberleutnant, 928. Oberleutnant, 929. Oberleutnant, 930. Oberleutnant, 931. Oberleutnant, 932. Oberleutnant, 933. Oberleutnant, 934. Oberleutnant, 935. Oberleutnant, 936. Oberleutnant, 937. Oberleutnant, 938. Oberleutnant, 939. Oberleutnant, 940. Oberleutnant, 941. Oberleutnant, 942. Oberleutnant, 943. Oberleutnant, 944. Oberleutnant, 945. Oberleutnant, 946. Oberleutnant, 947. Oberleutnant, 948. Oberleutnant, 949. Oberleutnant, 950. Oberleutnant, 951. Oberleutnant, 952. Oberleutnant, 953. Oberleutnant, 954. Oberleutnant, 955. Oberleutnant, 956. Oberleutnant, 957. Oberleutnant, 958. Oberleutnant, 959. Oberleutnant, 960. Oberleutnant, 961. Oberleutnant, 962. Oberleutnant, 963. Oberleutnant, 964. Oberleutnant, 965. Oberleutnant, 966. Oberleutnant, 967. Oberleutnant, 968. Oberleutnant, 969. Oberleutnant, 970. Oberleutnant, 971. Oberleutnant, 972. Oberleutnant, 973. Oberleutnant, 974. Oberleutnant, 975. Oberleutnant, 976. Oberleutnant, 977. Oberleutnant, 978. Oberleutnant, 979. Oberleutnant, 980. Oberleutnant, 981. Oberleutnant, 982. Oberleutnant, 983. Oberleutnant, 984. Oberleutnant, 985. Oberleutnant, 986. Oberleutnant, 987. Oberleutnant, 988. Oberleutnant, 989. Oberleutnant, 990. Oberleutnant, 991. Oberleutnant, 992. Oberleutnant, 993. Oberleutnant, 994. Oberleutnant, 995. Oberleutnant, 996. Oberleutnant, 997. Oberleutnant, 998. Oberleutnant, 999. Oberleutnant, 1000. Oberleutnant, 1001. Oberleutnant, 1002. Oberleutnant, 1003. Oberleutnant, 1004. Oberleutnant, 1005. Oberleutnant, 1006. Oberleutnant, 1007. Oberleutnant, 1008. Oberleutnant, 1009. Oberleutnant, 1010. Oberleutnant, 1011. Oberleutnant, 1012. Oberleutnant, 1013. Oberleutnant, 1014. Oberleutnant, 1015. Oberleutnant, 1016. Oberleutnant, 1017. Oberleutnant, 1018. Oberleutnant, 1019. Oberleutnant, 1020. Oberleutnant, 1021. Oberleutnant, 1022. Oberleutnant, 1023. Oberleutnant, 1024. Oberleutnant, 1025. Oberleutnant, 1026. Oberleutnant, 1027. Oberleutnant, 1028. Oberleutnant, 1029. Oberleutnant, 1030. Oberleutnant, 1031. Oberleutnant, 1032. Oberleutnant, 1033. Oberleutnant, 1034. Oberleutnant, 1035. Oberleutnant, 1036. Oberleutnant, 1037. Oberleutnant, 1038. Oberleutnant, 1039. Oberleutnant, 1040. Oberleutnant, 1041. Oberleutnant, 1042. Oberleutnant, 1043. Oberleutnant, 1044. Oberleutnant, 1045. Oberleutnant, 1046. Oberleutnant, 1047. Oberleutnant, 1048. Oberleutnant, 1049. Oberleutnant, 1050. Oberleutnant, 1051. Oberleutnant, 1052. Oberleutnant, 1053. Oberleutnant, 1054. Oberleutnant, 1055. Oberleutnant, 1056. Oberleutnant, 1057. Oberleutnant, 1058. Oberleutnant, 1059. Oberleutnant, 1060. Oberleutnant, 1061. Oberleutnant, 1062. Oberleutnant, 1063. Oberleutnant, 1064. Oberleutnant, 1065. Oberleutnant, 1066. Oberleutnant, 1067. Oberleutnant, 1068. Oberleutnant, 1069. Oberleutnant, 1070. Oberleutnant, 1071. Oberleutnant, 1072. Oberleutnant, 1073. Oberleutnant, 1074. Oberleutnant, 1075. Oberleutnant, 1076. Oberleutnant, 1077. Oberleutnant, 1078. Oberleutnant, 1079. Oberleutnant, 1080. Oberleutnant, 1081. Oberleutnant, 1082. Oberleutnant, 1083. Oberleutnant, 1084. Oberleutnant, 1085. Oberleutnant, 1086. Oberleutnant, 1087. Oberleutnant, 1088. Oberleutnant, 1089. Oberleutnant, 1090. Oberleutnant, 1091. Oberleutnant, 1092. Oberleutnant, 1093. Oberleutnant, 1094. Oberleutnant, 1095. Oberleutnant, 1096. Oberleutnant, 1097. Oberleutnant, 1098. Oberleutnant, 1099. Oberleutnant, 1100. Oberleutnant,

Anzeigen
Für die Aufnahmen der Anzeigen
ist bestimmt vorgeschrieben, dass
über Plätzen können wir keine
Verantwortung übernehmen, jedoch
werden die Wünsche der Auftrag-
geber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise
der Liebe und Teilnahme beim
Scheiden meines teuren Ge-
liebten können wir nicht
entlassen, unsere tiefgefühl-
testen Dank auszusprechen. Dank
allen für den reichen Blumen-
schmuck, sowie dem Verein
Gesellschaft für die ehrenvolle
Bekleidung. Dank und Herrn
Doktor Reinlein für seine ge-
lehrten Worte und Herrn Lehrer
Weißner für seine lieben Ent-
scheidungen für den erhabenen Sarg.
Dampig, den 31. Mai 1915.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Die tiefertrauende Familie Gärtner.

Kirchen-Verpachtung

Der Kirchhof an den
Bäumen der Leipziger Dürrenberg
Straße bei Dürrenberg km 6,8
bis 7,5 und der Säugerei Hofstra-
ßen von Waldendorf bis hinter Schlad-
bach km 0,0 bis 1,680 - 2,7 bis
3,0 und 6,2 bis 7,680 soll
Montag den 7. Juni,
früh 11 Uhr,
im Hofhof zum Kronprinz
auf dem Kirchhof öffentlich an
den Meistbietenden verpachtet
werden. Bedingungen werden
im Termine bekannt gemacht.
Dürrenberg, den 28. Mai 1915.
Der Straßenmeister Hoffert.

Die Kirchschönung

(Süd- und Sauerkirchschönung)
der Gemeinde Kriegsrod soll
Donnerstag den 3. Juni,
nachmittags 6 Uhr,
im Hofhof das meistbietend
gegen gleich bare Zahlung ver-
pachtet werden.
Der Gemeindevorsteher.

Kirchenverpachtung

Die Kirchschönung der Ge-
meinde Beima soll
Sonntag den 5. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
im Hofhof öffentlich verpachtet
werden. Bedingungen im Ter-
mine. Der Gemeindevorsteher.

Kirchen-Verpachtung

Die Kirchschönung der Ge-
meinde Rösen soll
Sonntag den 5. Juni,
nachmittags 4 Uhr,
im Hofhof öffentlich verpachtet
werden. Bedingungen im Ter-
mine. Der Gemeindevorsteher.

Kirchen-Verpachtung

Die Kirchschönung der Gemeinde
Derebusen soll
Montag den 7. Juni,
nachmittags 1/2 Uhr,
im Hofhof öffentlich verpachtet
werden. Bedingungen im Termine.
Der Gemeindevorsteher.

Kirchen-Verpachtung

Die Kirchschönung der hiesigen
Gemeinde soll am
Sonntag den 5. Juni,
nachmittags 4 Uhr,
öffentlich meistbietend im Strich-
hofen öffentlich verpachtet werden.
Bedingungen im Termine.
Schöndorf, den 31. Mai 1915.
Der Gemeindevorsteher.

Kirchen-Verpachtung

Die diesjährige Kirchschönung
der Gemeinde Rösschen soll
Montag den 7. Juni,
nachmittags 3 Uhr,
im Hofhof öffentlich meistbietend ver-
pachtet werden.
Bedingungen im Termine.
Der Gemeindevorsteher.

Kirchen-Verpachtung
Die Kirchschönung der Gemeinde
Niederbusen soll
Montag den 7. Juni,
nachmittags 5 Uhr,
im Hofhof öffentlich verpachtet
werden. Bedingungen im Termine.
Der Gemeindevorsteher. F. B.

Die Graznutzung

Der zum Nachlass des Landwirts
Wolff Sieger in Preßlich gehörigen
Wiesen in Für Preßlich soll
Sonntag den 5. Juni,
nachmittags 5 Uhr,
verpachtet werden. Treffpunkt
Lunnebrücke bei Preßlich.

Eine Kuh mit dem Kalbe

steht zu verkaufen
Reichlich Nr. 3.

1 stark. Arbeitspferd

steht zu verkaufen
Herrbach bei Lüthen.
Gut Nr. 5.

Eine neu melkende Schweizer Ziege

mit 2 Kümmern ohne Sämer zu
verkaufen
Wasshäuser 4.

Verd. Hund (Hunde), 2 Jahre

wachsam, billig zu verkaufen.
Su erfragen in der Exped. d. Bl.

Gut erhaltener eiserner Ofen

zu kaufen gesucht. Angebote nach
Dammstraße 6 part. erbeten.

Guterhaltener Kinderwagen

bildet zu verkaufen
Köhler 51 a.

Sportwagen

ist zu verkaufen
Seitenherz 3 II.

Guterhaltener Damenrad

zu kaufen gesucht. Gest. Off. bitte
unter „Damenrad“ in der Exped.
niederzulegen.

Ackergelder

in großen u. kleinen Posten billig
zu verkaufen. Näheres unter
N 1 6976 durch Rudolf Hoffert,
Gut a. 6.

Der 1. Juli ist die von Frau

Häntcher bewohnte
L. Grage Markt 19
bestehend aus 6 großen hellen
Zimmern, 2 Kammern, Küche,
reicht. Zubehör, Innenhof, Gas,
zu vermieten. Näheres
zu erfragen bei
F. Ziska, Neumarkt 18.

Weichweiser Straße 23 ist die

erste Etage
mit Garten zum 1. Okt. zu be-
n.

Domstraße 3

ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Küche
und Nebengebäude, zu vermieten
und sofort zu beziehen. Es sind
schöne, große Räume.

Einfach möbl. Zimmer

zu vermieten
Wilhelmstr. 6, pt.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten
Bahnhofstr. 4 II.

Einf. Stube als Schlafstelle

zu verm. zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Einzelne Dame sucht
freundliche Wohnung
von 2 Stuben, event. Kammer u.
Küche, zum 1. Okt. Off. u. K 19
an die Exped. d. Bl.

Echten Schweizer Käse, Zuger
Schweizer Käse, Zuger
Landkäse
a 10 und 5 Pfg., 3 erstick 10 Pfg.,
a 10 und 12 Pfg.,
ff. Brathering,
a 10 und 12 Pfg.,
Kollmobs,
Sering in Gelee,
ff. Darmelade,
Rübenfett

Santjucken

Durch ein halbes Stück Zunders
Valent-Medizin-Seife habe ich
das Hebel völlig beseitigt. S.
„Hilf-Sern.“ (In drei Stärken,
a 60 Pf. u. 1 Pf. 150.)
Dazu Dusch-Grüne (a 50 Pf. u.
Rubber und A. Niese, Drogerien

Empfehle ich als

Erbs für Schmierseife
meine vorzügliche
Bleich-Seife
in 1/2 Pfund Beutel à 3 Pf. mit
5 % Natron in Marken.
Paul Röhler Nachf.
Fersur 343

Ehem. Garde

Donnerstag
abends 8 Uhr
Besichtigung der
Schützengräben.
Treffpunkt vor der Funkenberg.

frische Butter

Donnerstag
abends 8 Uhr
Besichtigung der
Schützengräben.
Treffpunkt vor der Funkenberg.

Ein Dienstmädchen

mit einem Neben-Gebäude 42.

Wäffle Peltschenhobler
(auch Halbwaiber),
Arbeitsbüchsen
juden
Peltschenfabrik Weißenteller Str. 18.
Welt, Frauenlein oder Witwe,
welche gut bittend lacht u. den
feinen Haushalt eines Alt-
Chepares mit Hilfe eines Büchsen
belegt, wird nach Queblung
a. d. gefucht. Zu meist bis 3 Uhr
nachmittags Bekannte 3 part.

Gefunden

wurde bei Schießung der ein-
zelnen Schichten ein Geb-
betrag. Der Betriener, welcher
sich genügend auskennen kann,
wolle sich melden beim
Nacht-Sparverein Werberg 6 B.

Ein Monatsfahrkarte Mersob.-Halle

(Werner Kunz) verloren. W-
angeben Weismann Str. 17.

Portemonnaie mit Inhalt verloren

Gehe Verloren angabe
Unter-Weißenteller 22 II.

700 801 [3000]	843 1121218	18 183 327 608 95 632
1000 07 730 215	1 13335	6 12000 12 14227
408 41 608 21 007 713	84 927	11 11543 203 2 430
770 87 823 [1000]	901 91	1001 116274 419 698 368
11723 328 [5000]	1002 800	1003 1000 1000 1000
10001 818 984	110508 65	[5000] 770 893 119202
10000 20 [1000]	17338 229 437 34 612	[5000] 775 884
120002 20 371 433 87	138 120	12000 20 371 433 87
214 640 622	122087 92 605	[10000] 9 60 617 71 726
832 87 122448	899 98 761 601 87	124037 71 798
10000 01 [1000]	224 411 327	1000 224 411 327
125012 301 83	[10000] 428 70 89 675 800 606	606
120156 302 52 850 85 68	631 640	127028 278 387
612 645 60 665 [5000]	628 630 630 630 630	630
390 795 843	120603 1000	[5000] 807 69 684
130189 261 318 63 746 967	131309 66	[1000] 400
604 608 608 768 83 838	130069 69 16000	1490
277 422 62 614 881 94	916 620	173 13307 500
100 204 57 [1000]	688 692 705 804 15 64	124 424
207 61 [1000]	89 609 610 783 959	135003 121 616
740 943 49	138133 210 352 655 943 48	137001
131 338 [5000]	280 381 44 55 455 89 87	[1000] 784
138133 228 947 438 672 738 807	140000	138133
[5000] 44 68 322 332 504 [1000]		
140327 875 807 759 927	141041 114 438 533	
50 647 717 818 18 321	142003 122 87 308 434 843	
615 920	143061 648 85 816 67 [1000]	614 58 144023
109 62 [1000]	287 468 670 75 989	145100 [1000] 54
688 [1000]	611 725 [1000]	146342 614 688
147229 614 781 833 566	148050 68 100 347 [1000]	147 78 83
1407 88 [3000]	678 718 21 27 [5000]	49 907 63
148222 818 417 [1000]		
150444 78 612 [5000]	647 777 879 151248 78	
701 428 628 152109 222	434 611 81 638 43 723	
61 123044 304 284 [5000]		
619 154098 103 250 95 300	[1000] 47 69 417 614	
619 608 155019 608 529 519	[1000] 513 [1000] 622	
64 98 57 84 944 947	158092 [1000] 783 303 821	
134 68 897	157005 42 37 283 97 403 610 847 61	
152668 305 610 44 827	[1000] 88 890 73 82 82906	
712 732 88 824 82 [5000]		
160111 24 320 449 623 83 91	720 [1000] 803	
85 161182 401 614 40 631 907	162036 83 83 137	
160000 75 712 168000 255 487 511 240 [5000]		
609 20 63 84 758 92 [5000]	164089 [1000] 120 238	
323 428 518 741 [5000]	61 90 156023 89 111 79	
160000 3000 327 84 160000		
160000 5000 121 25 333 64 601 608 307 337 883		
16071017 77 88 178 [5000]	257 75 626 84 613 38	
[10000] 75 712 168000 255 487 511 240 [5000]		
729 69 836 39	169004 63 84 160 359 540 45	
[1000] 64 68 608 776 [3000]	887 857	
170174 [5000]		
171115 73 200 302 38 95	172121 64 814 806 61	
984 938 [3000]	99 173002 67 231 75 614 [5000]	
408 35 838 56 [5000]	872 844 657 17 174087 486	
182 92 95 170000	1901 251 251 78 325 120	
652 724 [1000]	36 813 906 176018 49 61 269	
428 603 80 795 177088	1008 300 628 [1000] 792	
610 65 75 178041	272 384 1000 1000	
60 98 179704 [5000]	166 81 836 [5000] 44 678	
190020 100 222 492 676 728 813 181124		
511 67 222 24 [1000]	462 [5000] 624 905 153191	
313 417 39 602 44 816 951	164022 38 106 21	
610 215 474 420 62 6 22 125000	164518 64 100 100	
615 704 75 855 183138 627 735	[1000] 88 804 18 907	
187295 489 510 73 [10000]	788 887 186077 [1000]	
217 842 47 818 69 809 97	188001 20 [1000] 47 112	
322 37 578 835 38 783 88 911 38 84 92		
190009 34 149 213 893 68 701 89 [1000]	64	
948 431 884 404 [5000]	677 732 915 45 122280 808	
100000 250 87 354 471 501 600 89	193148 97 288	
[1000] 581 670 [5000]	709 929 194048 81 678 755 77	
658 [5000]	74 989 78 44 188000 127 355 804 58 604	
789 809	196116 728 69 [5000]	13 [5000] 197060 214
624 574 571 528 38 600 988	198028 205 318 69 70	
615 71 749 902	198943 [1000] 371 70 426 65 530 63	
[5000] 838 848		
200779 553 68 638 831 01	201237 316 35	
65 817 879	202284 834 59 878 716 19 [5000] 90 808	
97 202326 229 278 504 873 709 51 92 64 84 [5000]		
715 204089 211 61 398500 600 497 700 500	205104 256	
[6000] 481 92 807 693 [5000]	805 200809 546 355	
90 728 33 821 207000 149 418 58 628 641 703 208230		
431 840 969	209287 [5000] 67 604 79 901 92	
210098 145 428 29 87 512 69 686 761 [5000]	63	
619 50 915 21131 [5000]	288 839 408 550 89 212123	
92 484 [5000]	620 758 857 61 213200 308 81 558 70	
74 646 727 833 214195 64 61	213200 308 81 558 70	
[6000] 224 84 878 488 614 [5000]	28 81 837 739 45	
610 224 84 878 488 614 [5000]	28 81 837 739 45	
[10000] 217 011 111 227 50 62 98 714 816 922 93		
9000 40 284 95 327 657 628 [5000]	36 97 702 884	
610 52 213008 10 202 878 487 627 828 43 65 73	914 27 64 84	
220008 168 [5000]	79 80 243 88 893 634	
221001 [3000]	71 72 [1000] 86 167 355 476 [3000]	
546 660 778 809 12 8 [1000]	85 22278 293 69 95	
[5000] 304 24 611 640 84 725 65 893	223008 813 729	
[1000] 22411 97 212 33 827 450 79 534 666 [1000]		
908 225078 152 [5000]	404 404 62 683 869 218010	
21 85 261 226172 359 409 500 [5000]	11 792 888	
222000 267 89 207 500 [5000]	83 788 813 98 966	
223170 77 232 489 [1000]	752 978 77 223248 69	
90 416 568 782 841 944 77		
230130 48 279 93 424 62 648 70 81 97 826 63		
90 416 568 782 841 944 77		
232101 210 32 317 75 688 807 66 86 23178 [5000]		
244 538 813 988		

20. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Schauspiel	20. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Schauspiel
(231. Königlich Preuss. Klassen-Lotterie)	(231. Königlich Preuss. Klassen-Lotterie)
Ziehung vom 1. Juni 1915 vormittags.	Ziehung vom 1. Juni 1915 vormittags.
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Ge-	Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Ge-
winne zu zahlen, und zwar je einer an die Lotte-	winne zu zahlen, und zwar je einer an die Lotte-
rische Nummer in den beiden Abteilungen 1 und II	rische Nummer in den beiden Abteilungen 1 und II
Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden	Nur die Gewinne über 20 Mark sind den betreffenden
Nummern in Klammern beigefügt.	Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)	(Ohne Gewähr.)
121 234 378 419 74 738 938 [1000] 73 852 217 801	
1080 157 91 295 323 612 95 771 927	2019 138 93
322 509 85 903 4 44 [1000]	3336 86 691 740 892 4000
34 55 69 124 85 [1000]	3335 343 610 738 892 5011
100 248 479 659 [5000]	3335 343 610 738 892 5011
38 [5000]	348 497 941 60 95 7158 201 358 62 442
64 [1000]	63 87 15200 74 905 927 82 8138 [1000] 300
634 42 80 [5000]	745 9001 125 421 518 698 817 927 37
10118 [5000]	81 245 68 880 878 984 [1000]
11034 35 105 [1000]	901 207 889 490 601 215
63 44 77 718 69 120406 426 801	81 838 738 13009 87
318 61 73 492 [1000]	761 833 14178 80 239 89 89
433 63 [1000]	890 914 71 78 15044 147 679 723 86
874 123 85 85 357 73 322 [5000]	81 487 608 17112
[5000]	61 390 440 73 680 885 942 18324 580 82 857
923 [5000]	18971 249 678 633 68 96 [1000] 759 87
[500	

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,20 M. beam. 1,50 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährlich 1,62 M. einchl. Postgeb. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Botterleichen — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 40 Pf., Chiffreanzeigen und Nachmeldungen 20 Pf. mehr. Platzvorsicht ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delgrube 9. —

Nr. 127.

Donnerstag den 3. Juni 1915.

41. Jahrg.

Große Erfolge auf den östlichen und südöstlichen Kriegsschauplätzen, viele Tausende Russen gefangen genommen, 3 Forts von Przemyśl gestürmt und erobert. — Deutsche Luftschiffe über englischen Städten.

Das Kriegsziel.

Lo. Es sind erst wenige Wochen her, da machte sich in einem beträchtlichen Teil des deutschen Volkes eine Mißstimmung bemerkbar, weil die Reichsregierung mit solcher Entschiedenheit die Erörterung der Kriegsziele, mit anderen Worten: die öffentliche Aussprache über die Friedensbedingungen zu verhindern suchte, unter denen einmal dieser Völkerkrieg sein Ende erreichen sollte. Wie richtig dieser Standpunkt der Regierung war, dürfte heute nach dem Eingreifen Italiens in den Krieg auch denen erscheinen, die darauf brannten, sobald als möglich in den Zeitungen, in Volksreden oder auch in den beiderseitigen Winkeln des Bierstübchens die Welt verteilen zu können. Jetzt müßten auch die schönsten Kriegszielphantasien von damals einer Revision unterzogen werden.

Die Erkenntnis, daß der Krieg nun aller Wahrscheinlichkeit nach sich um mehrere Monate verlängern, als man ohne Italiens Kriegseingreifen erwarten dürfte, mag zwar manchen zu neuen Verbesserungsplänen anfeuern, weil aber doch auch erwidert werden und die ganze Schwierigkeit des künftigen Friedensproblems immer deutlicher erkennen lassen.

In der Tat lehrt diese neue Komplikation des Völkerkriegs, wie gut man daran tut, sich aller vorläufigen Urteile über die Gestaltung der Welt nach dem Kriege zu enthalten. Auch wer Italien von Anfang des Krieges an wenig getraut hat, möchte doch die Erwartung nicht ganz aufgeben, daß Italien wenigstens einmal bei den Friedensverhandlungen sich seiner Verpflichtungen als Dreibundmacht nicht werde entziehen können. Jetzt ist Italien ganz und gar aus der Rolle der Staaten gefallen, die für eine Vermittlung des Friedens in Betracht kommen konnten. Sein eigenes Schicksal wird bei diesem Frieden mit zur Entscheidung gebracht werden. Ja — es gibt jetzt keine einzige europäische Großmacht mehr, die als neutrale Macht ein entscheidendes Wort bei den Friedensverhandlungen in der Waagschale zu werfen hat. Wir möchten dies durchaus nicht ohne weiteres als einen Nachteil ansehen. Die politische Lage hat dadurch eine vorteilhafte Klärung erfahren. Ein unzuverlässiger Freund ist immer gefährlicher als ein offener Gegner. Die beiden Zentralmächte Deutschland und Österreich-Ungarn im Verein mit der Türkei werden sich deshalb jetzt in ihrer Kraft nur gestärkt fühlen, wo sie ganz und gar auf ihre eigene militärische und politische Macht angewiesen sind. Das zeigt ihnen deutlich das erste und wichtigste Kriegsziel, welches alle anderen an Bedeutung übertrifft, in voller Schärfe: die gewalttätige, energielose Niederwerfung aller Feinde.

Daraus soll auch das deutsche Volk lernen, nur dieses eine Kriegsziel vor Augen zu haben, ohne sich schon weiter jetzt mit Debatten über die künftige Friedensgestaltung zu beschäftigen. Debatten, die keinerlei Wert haben, vielmehr die Gefahr in sich bergen, daß man sich allerlei Theorien und Abwägungswürden zu Liebe unter den eigenen Volksgenossen entwirrt. Auf all dieses Fragen, wie die Welt nach dem Kriege aussehen wird, kommt es jetzt gar nicht an, nur auf den immer fester ins Auge zu fassenden Sieg, der an Größe jetzt noch wachsen muß, wo es gilt, noch einen Feind mehr niederzuwerfen. In diesem Willen zum Sieg haben wir einen neuen Antrieb, die seit Anfang des Krieges geschaffene und erhaltene Einigkeit des deutschen Volkes zu bewahren, sie immer inniger zu gestalten und aus ihr, als einem nie verlassenden Jungbrunnen, die Siegeskraft zu

schöpfen, in deren Besitz wir dann unseren Feinden den Frieden diktieren, der uns auf mindestens ein Menschenalter hinaus gegen neue Kriege schützt.

Zur Kriegslage. Die Kämpfe im Osten.

Die Vorgänge um Przemyśl und Strzyż, die laut getriggerten Bericht unserer Obersten Heeresleitung mit dem Fall dreier Forts der befestigten Stellung und der Einnahme von Strzyż endete, überragen in ihrer Bedeutung selbstverständlich alle anderen Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz, obwohl der Bericht auch von den anderen Kampffronten recht Erfreuliches zu berichten weiß.

Der Bericht, welcher nur in einem Teile der getriggerten Auflage veröffentlicht werden konnte, lautet:

Südlicher Kriegsschauplatz.

Bei Andothen, 50 Km. östlich Ribau, schlug deutsche Kavallerie das russische 4. Dragoner-Regiment in die Flucht.

In Gegend Szawie waren feindliche Angriffe erfolglos. Die Maibatte beträgt nördlich des Njemen 2400 Gefangene, 46 Geschütze, 47 Maschinengewehre. Zwischen Njemen und Pilica 6943 Gefangene, 11 Maschinengewehre, 1 Flugzeug.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Nordfront von Przemyśl sind gestern die Forts 10a, 11a und 12, bei weißlich Dunowiczki gefangen, mit 1400 Mann vom Rest der Belagerung und einer

colorchecker CLASSIC

colorchecker CLASSIC

Die Erstürmung der drei Werke von Przemyśl war, so melden Kriegsberichterstatter aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier, sehr sorgfältig durch die herangebrachten schweren Geschütze zwei Tage lang vorbereitet worden. Die den Russen abgenommenen Geschütze wurden unverzüglich auf den stehenden Feind gerichtet. Bei dem allgemeinen großen Angriff der Russen gegen das Meer Madajensen zeichnete

sich neben den Deutschen namentlich das sechste österreichisch-ungarische Korps aus. Der Angriff vor Strzyż setzte zeitig am Sonntag ein, gewann Raum, erreichte seinen Höhepunkt Montag mittag. Kurz darauf konnte General Bothmer in Strzyż einziehen.

Näherungen durch die Russen.

Über die Kriegslage in Galizien schreibt „Stockholms Dagbladet“ militärischer Mitarbeiter: Man merkt, daß Przemyśl nahe bevor ist, von den Deutschen eingenommen zu werden, aber man weiß nicht, ob die Russen eine große Belagerung in der Stadt haben. Wenn dies der Fall ist, wird es die höchste Zeit, daß sie es entkommen verüben. Auch die von russischer Seite ausgehenden Nachrichten deuten darauf hin, daß die Kraft des russischen Heeres einen so schweren Anstoß bekommen hat, daß man die Notwendigkeit, Galizien zu räumen, in Betracht zu ziehen beginnt.

Aus Wien wird berichtet: Nach Meldungen aus Venedig sind jetzt dort die an der Peripherie der Stadt in Angriff genommenen Erdarbeiten, die strategischen Zwecken dienen, vollständig eingestellt worden. Die Bureau der Filiale der russisch-österreichischen Bank, die erst vor einiger Zeit ihre Tätigkeit in Venedig eröffnete, sind seit dem 12. Mai geschlossen. Ein Teil der Behörden des Generalkonsulats für Galizien wurde von Venedig nach Pola in Italien verlegt. Die Verhaftung von Polen, Ukrainern und Juden dauern ohne Unterbrechung fort.

Die in Petrikau erscheinende Zeitung vom 28. Mai meldet, daß die russischen Truppen Radom geräumt haben.

Warschau in Angst und Unruhe.

Aus Stockholm meldet die „Frankf. Zig.“: Aus Warschau wird gemeldet, daß dort große Unruhe herrscht. Die ganze Umgebung der Stadt ist außer sich durch die Nachrichten von bevorstehenden großen Unternehmungen der Deutschen und Österreicher. Besonders wird die Stadt durch die häufigen Bombenwürfe feindlicher Flieger in Aufregung versetzt. Über Dombiga erschienen an einem Tage sechs Flieger, die über sechzig Bomben schleuderten. Es wurden zehn Personen getötet und zwanzig verwundet. Die Straßen waren mit Bombenresten, zerbrochenen Fensterscheiben und Riegeln bedeckt.

Höchstverderbliche Brände in der russischen Hauptstadt.

Im Palais des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch in der Petrower Straße in Petersburg brach ein Brand aus, der erheblichen Schaden verursachte. Am selben Tage ereigneten sich übrigens in Petersburg noch mehrere andere verheerende Brände, darunter auch im Gebäude der Generaldirektion.

Der Luftkrieg.

Deutsche Luftschiffe über London.

Im getriggerten Bericht unserer Obersten Heeresleitung wurde u. a. gemeldet:

Als Antwort auf die Bewerzung der offenen Stadt London haben wir heute nacht die Werften und Docks von London ausgiebig mit Bomben.

Feindliche Flieger bemerken heute nacht Dände, beschädigten einige Häuser, richteten aber sonst keinen Schaden an.

Das amtliche englische Pressebureau gibt bekannt: Über Ramsgate, Brentwood und einigen anderen Orten in unmittelbarer Nachbarschaft Londons wurden Zeppeline gesehen. Es brachen viele Brände aus, doch läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen, ob die Brände mit dem Vorüber der Luftschiffe im Zusammenhang liegen.

Der Neuvre Rotterdamische Courant meldet über das Erscheinen der Zeppeline aus Ostburg in Belgien: Gestern abend 8 Uhr wurde hier ein großes Zeppelinluftschiff gesehen, das mit großer Schnelligkeit Belgien in der Richtung nach der Nordsee überflog. Der Zeppelin landete in großer Höhe. Er kam aus der Richtung Antwerpen.